

Erzählcafé diesmal im Internet

Das EU-Projekt „Das Schloss im Dorf“ geht in seine zweite Runde

KEFERMARKT. Das EU-Projekt „Das Schloss im Dorf“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen über Schloss Weinberg zu retten. Für die Veranstaltungsreihe waren insgesamt vier Termine vorgesehen. Während der Start am 7. Februar programmgemäß mit einem von Josef Mitschan moderierten „Erzählcafé“ über die Bühne gehen konnte, ließ die Corona-Pandemie den zweiten Termin am 22. Mai nicht zu.

Mitschan und das Team von Schloss Weinberg hatten schnell eine Alternative bereit: Der zweite Teil der Reihe, der sich im Wesentlichen um die Besatzungszeit zwischen 1945 und 1955 dreht, findet nicht live, sondern im Internet statt. Seit Mittwoch, 27. Mai, ist auf www.schloss-weinberg.at ein Video abrufbar. Mitschan, Bibliothekar in Wien und gebürtiger Kefermarkter, erzählt wie



Josef Mitschan im Gespräch mit Christine Varga. Ihre Großeltern und Eltern waren in Weinberg beschäftigt.

Foto: Richard Schramm

gewohnt ein Märchen („Das Feuerzeug“ von Hans Christian Andersen) und er hat auch wieder spannende Interviewpartner an Land gezogen.

Christine Varga berichtet über ihre Großeltern und Eltern, die in Weinberg angestellt waren. Den historischen Kontext liefert der Kefermarkter Ortschronist Gerhard Danner. Des

Weiteren liest Mitschan aus den Lebenserinnerungen des Lasbergers Johann Blöchl. Der ÖVP-Politiker war während der russischen Besatzungszeit Leiter der Zivilverwaltung Mühlviertel und konnte in dieser Funktion verhindern, dass das Mühlviertel vom restlichen Oberösterreich abgespalten wurde.